Aus Kantonen u. Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stimmtes Lebensalter typisch sein, während man in andern Tests dem Alter gar keinen zentralen Wert mehr beimißt. Auch scheint die Problematik der Eichung der verschiedenen Tests je länger je fraglicher: man testet z. B. Berner Kinder 1971 mit einem 1950 in Hamburg ausgearbeiteten Test. Im Ganzen möchte man meinen: die Zahlen sind nicht zuverlässig und nicht maßgebend — vor allem an den Grenzen nach oben und unten nicht. Und doch sind sie immer wieder entscheidend. Zum Beispiel in all den Fällen, in denen in Frage steht, ob ein Kind die Sonderschule besuchen muß und IV-Beiträge bekommen soll oder nicht. Da kommt es auf 5 Punkte an. Auf Punkte, an die wir glauben?

In der Subkommission 2 der Schweizerischen Kommission für die Probleme geistig Behinderter, welche sich vor allem mit der ärztlichen Behandlung des geistig behinderten Kindes befaßt, wird unter vielem andern auch diese Frage besprochen und zu lösen versucht.

Aus Kantonen u. Sektionen

Zürich: Begutachtung neuer Bestimmungen über den Handarbeitsunterricht für Mädchen

Die Prosynode 1971 beantragte dem Erziehungsrat eine Neukonzeption des Handarbeitsunterrichtes für Mädchen und Knaben. Folgende erste Beschlüsse des Erziehungsrates liegen zur Begutachtung vor:

I. 1. An der 5. Klasse der Primarschule wird die Wochenstundenzahl für Mädchenhandarbeitsunterricht von sechs auf vier gesenkt.

2. In der 4. Klasse der Primarschule wird die Möglichkeit des Ansetzens einer fünften Handarbeitsstunde fallengelassen.

Die Stundentafel der Primarschule vom 12. Juli 1966 wird wie folgt geändert:

	4. Klasse		
	Kn	Md	
Handarbeit	—	4	(bisher: 4— 5)
Gesamtstundenzahl	26	28	(bisher: 28—29)
	5. Klasse		
	Kn	Md	
Handarbeit	—	4	(bisher: 6)
Gesamtstundenzahl	26	28	(bisher: 30)

II. Es wird in Aussicht genommen, den Handarbeitsunterricht für Mädchen an der 3. Klasse der Primarschule nach Vorliegen der gesetzlichen Grundlagen obligatorisch zu erklären.

Luzern: Lehrerfortbildung geht weiter

jv. Auch im eben begonnenen Schuljahr werden sämtliche Luzerner Lehrer zu Fortbildungskursen aufgeboten. Neun Halbtage, verteilt auf die Herbstmonate, die ersten Monate des nächsten Jahres und die Woche nach dem Weißen Sonntag, sind dafür vorgesehen, während ein weiterer Halbtag der bisherigen Lehrerkonferenz reserviert bleibt.

Die obligatorischen Kurse werden zum größten Teil in den neuen regionalen Kurszentren Luzern, Ebikon, Emmen, Kriens, Hochdorf, Sursee, Dagmersellen, Willisau und Schüpfheim abgehalten. Die Lehrer der 1. und 2. Klasse werden hier die didaktischen und methodischen Grundlagen für den Anfangsunterricht in moderner Mathematik erhalten. Die Lehrer der 3. und 4. Klassen haben sich vorwiegend mit Fragen der Notengebung zu befassen und werden in die Grundbegriffe des Programmierten Unterrichts eingeführt. Auch die Lehrer der 5. und 6. Klasse widmen sich nochmals dem Problem der objektiven Schülerbeurteilung, haben aber daneben noch einen Kurs für die zeitgemäße Gestaltung des Singunterrichtes auf ihrer Stufe zu besuchen.

Für sämtliche Primarlehrer ist eine halbtägige Informationstagung über Suchtgefahren auf dem Programm; Lehrkräfte, die Turnunterricht erteilen, besuchen einen ganztägigen Kurs «Kondition und Haltung». Ein Turnkurs wird auch für die Lehrkräfte der Ober- und Sekundarschulen durchgeführt. Er dient der Orientierung über die neuen Stoffziele im 7. bis 9. Schuljahr. Selbstverständlich steht auch das Thema «Suchtgefährdung» schon auf dieser Stufe zur Diskussion. Besondere Fachkurse sind dem Technisch Zeichnen (für Oberlehrer), Arithmetik und Algebra (Sekundarlehrer, phil II) und dem Modernen Deutschunterricht (Sekundarlehrer, phil I) gewidmet. Die Arbeitslehrerinnen beschäftigen sich mit Schnittmustern, mit Stoffärben und Garnknüpfen, die Hauswirtschaftslehrerinnen mit Wohngestaltung und Konsumentenfragen.

Das Kursprogramm enthält aber auch ein umfangreiches Angebot an freiwilligen Kursen mit Fortbildungsmöglichkeiten auf den verschiedensten Spezialgebieten. So wird ein Kurs für audio-visuellen Französisch-Unterricht an Primarschulen weitergeführt, andere Kurse dienen der Ausbildung von Legasthenielehrern und der Information über diese Lese- und Schreibschwäche. Eine Tagung ist der Filmerziehung, eine der Bibelforschung gewidmet. Neu ist die in der ersten Sommerferienwoche des nächsten Jahres im Seminar Hitzkirch vorgesehene geschlossene Kurswoche mit Kursen über Schulspielexperimente, Mikroskopieren, Bibel- und Religionsunterricht, sowie Werken und Gestalten für Mittelstufenlehrer. Sehr beliebt sind auch die vom Didaktischen Zentrum Luzern veranstalteten Kurse.

Abgerundet wird das interessante Bildungsprogramm für unsere Lehrer mit zahlreichen Exkursionen und den verschiedenen speziellen Kursen auf dem Sektor Sport, die sich von der Gymna-

stik über Mini-Tramp, Leichtathletik, Ski- und Eislauf bis zum Hochgebirgskurs erstrecken.

Mitteilungen

VAZ
Programm der 9. Tagung in Schaffhausen, 30. und 31. Oktober 1971

Thema: Zur Autoritätsproblematik
Ort: Rathauslaube Schaffhausen
Tagungsleiter: Dr. E. Bonderer, Zürich

Samstag, 30. Oktober
15.30 Kurseröffnung
15.45 Prof. Dr. H. Thiersch, Tübingen: Zur Fragwürdigkeit der herkömmlichen Autoritätserziehung
16.45 Dr. P. Seidmann, Zürich: Autoritätskrise und Psychotherapie
17.45 Diskussion

Sonntag, 31. Oktober
9.00 Generalversammlung VAZ
9.30 Prof. Dr. E. Begemann, Reutlingen: Zur Autoritätskrise geistig und lernbehinderter Kinder und Jugendlicher
10.30 Prof. Dr. W. Royl, Kiel: Zur Autoritätsproblematik bei der Erziehung verhaltensgestörter Kinder und Jugendlicher
11.30 Diskussion

Herbstkurse zur Lehrerfortbildung 71/72
im Kanton Graubünden

Kurs 1: Schulgesang
Leiter: Lucius Juon, Musiker, Brändligasse 24, 7000 Chur.
Zeit: 1. Teil 8. bis 10. Oktober 1971; 2. Teil 3. bis 5. März 1972, jeweils Freitag 16.00 Uhr bis Sonntag 16.00 Uhr.
Ort: Hof de Planis, Stels.
Programm: Wiederholung musikalischer Grundbegriffe. Einführung in die Probleme der Stimmbildung. Chorische Stimmbildung. Einführung in das Tonwortsystem von Carl Eitz. Methodische Arbeit auf den verschiedenen Schulstufen. Einführung in die Rhythmik. Neues Liedgut. Gemeinsames Musizieren. Diskussionen.
Kursgeld: Mitglieder Fr. 30.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—, zusätzlich Pensionspreis für 4 Tage zu Fr. 28.—.

Kurs 2: Gemeinschaftsarbeiten im Zeichnungsunterricht
Leiter: Christian Gerber, Zeichnungslehrer, Untere Plessurstraße 150, 7000 Chur.
Zeit: 4 Donnerstagabende (28. Okt., 4., 11., 18. Nov.).
Ort: Chur.
Programm: Verschiedene Möglichkeiten von Gruppen- und Gemeinschaftsarbeiten.
Kursgeld: Mitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 15.—.

Kurs 3: Unterrichtsgestaltung 4. bis 6. Klasse
Leiter: Toni Michel, Primarlehrer, Schwanengasse 9, 7000 Chur 5.
Zeit: 4 Mittwochnachmittage und -abende (17., 24. November, 1., 8. Dezember).
Ort: Ilanz.
Programm: Die Sprache, das Zentrum unserer unterrichtlichen Bemühungen. Vorschläge für die Gestaltung einer stufengerechten Heimatkunde. Schwergewicht der musischen Fächer im Stundenplan. Erfahrungsaustausch.
Kursgeld: Mitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 30.—.

Kurs 4: Anregungen für den Zeichnungsunterricht
Leiter: Hansjörg Menziger, Zeichnungslehrer, Hauptstraße, 7524 Zuoz.
Zeit: 3 Donnerstagnachmittage und -abende (18., 25. November, 2. Dezember).
Ort: Zuoz.
Programm: Aufbau und Programm im Zeichnen. Malen und Gestalten. Vielfalt der Techniken. Freude und Mut zum Weitergeben.
Kursgeld: Mitglieder Fr. 15.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—.

Kurs 5: Sprachbetrachtung in neuer Sicht (Oberstufe)
Leiter: Rolf Martin, Sekundarlehrer, 3038 Kirchlindach; Mitarbeiter: Ruedi Thöni, Sekundarlehrer, Haus Eisfeld B, 7270 Davos-Platz.
Zeit: 1 Samstag (4. Dezember).
Ort: Landquart
Programm: Alte und neue Grammatik. Erarbeiten und Anwenden des Instrumentariums beim Lesen von Gedichten und Prosastücken. Der didaktische Aufbau. Die Werte der Text- und Sprachbetrachtung in neuer Sicht für die sprachliche Bildung und den Fremdsprachenunterricht.
Kursgeld: Mitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 15.—.
Die Anmeldungen mit Name, Vorname, Adresse, Kursnummer und Kursart sind bis 6. Oktober 1971 zu richten an: Toni Michel, Schwanengasse 9, 7000 Chur 5.

Charakterliche Führung der Schüler zwischen 10 und 14 Jahren

Hinweis auf die internationale Tagung der IMK in Rorschach am 15./16. Oktober 1971.
Unruhe der heutigen Jugend:
— Rotes Büchlein
— Schüleraufruhr
Phänomene: